Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg

AMBERG

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:** **Erstelldatum:** **Aktenzeichen:**	**002/0022/2023** **öffentlich** **10.05.2023**
Ergebnisse 2022 der Kostenrechnenden Einrichtungen Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Straßenreinigung, Friedhofs- und Bestattungswesen und des Sonderbudgets Betriebshof		
Referat für Finanzen, Wirtschaft und Europaangelegenheiten **Verfasser: Lehner, Doris**		
Beratungsfolge	**25.05.2023** **Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss** **19.06.2023** **Stadtrat**	

Beschlussvorschlag:

Die Kostenrechnende Einrichtung **Abwasserbeseitigung** weist im Jahresergebnis 2022 eine Überdeckung in Höhe von 712.688,57 Euro aus. Der Überschuss wird mit dem vorgetragenen Verlust in Höhe von 4.456.120,72 Euro verrechnet.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Abfallentsorgung** weist im Jahresergebnis 2022 eine Überdeckung in Höhe von 195.912,92 Euro aus. Der Betrag wird der Sonderrücklage zum Ausgleich für Gebührenschwankungen zugeführt, deren Stand sich damit auf 1.560.186,16 Euro erhöht.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Straßenreinigung** weist im Jahresergebnis 2022 eine Überdeckung in Höhe von 1.545,56 Euro aus. Der Betrag wird der bestehenden Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zugeführt, deren Stand sich damit auf 114.953,40 Euro erhöht.

Die Kostenrechnende Einrichtung **Friedhofs- und Bestattungswesen** weist in ihrem Jahresergebnis 2022 eine Überdeckung in Höhe von 116.781,95 Euro aus. Der Betrag wird der Sonderrücklage zum Ausgleich für Gebührenschwankungen zugeführt, deren Stand damit 117.266,56 Euro beträgt.

Das Budget des **Betriebshofs** weist in seiner Jahresrechnung 2022 eine Unterdeckung in Höhe von -271.469,16 Euro aus. Das Defizit wird nicht ins Jahr 2023 vorgetragen.

Aufgetretene Ausgabenüberschreitungen bei den oben genannten Budgets werden nachträglich genehmigt.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung
und
b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Sonderbudget Abwasserbeseitigung:

Das Sonderbudget Abwasserbeseitigung schließt 2022 mit einem Überschuss in Höhe von 712.688,57 Euro. Die Ausgaben sind damit zu 108,65 % durch Einnahmen gedeckt.

Von den Gesamteinnahmen 2022 in Höhe von 8.947.910,51 Euro stammen 99,64 % aus Abwassergebühren. Davon zählen 7.083.565,14 Euro zu den Einnahmen aus Schmutzwassergebühren und 1.833.572,64 Euro zu den Einnahmen aus Niederschlagswassergebühren. Die größere Steigerung gibt es folglich bei den Einnahmen aus Schmutzwassergebühren, ein Plus von 1.001.121,21 Euro. Hier wirkt noch die Gebührenerhöhung aus 2021 nach, was der zeitversetzten Wasserabrechnung geschuldet ist. Zugleich ist aber auch die verbrauchte Frischwassermenge angestiegen, sie liegt nun fast gleichauf mit der Frischwassermenge aus 2020.
Die Einnahmen aus den Zahlungen der Gemeinde Poppenricht für die Durchleitung ihres Abwassers zur Kläranlage Theuern betragen 34.406,10 Euro.

Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 9.198.406,98 Euro, ein Rückgang gegenüber den Vorjahresausgaben um insgesamt -242.826,13 Euro oder -2,57 %.
Der Anteil für die Straßenentwässerung beträgt 963.185,04 Euro (VJ 950.555,99 €). Von den restlichen Ausgaben sind 6.017.293,55 Euro (VJ 6.491.318,69 €) der Schmutzwasserentsorgung und 2.217.928,39 Euro (VJ 1.999.358,43 €) der Regenwasserentsorgung zuzurechnen.
Der Rückgang bei den Ausgaben schlägt vor allem bei den Positionen
Verwaltungskostenbeiträge mit -165.332,14 Euro zu Buche, durch die zeitversetzte Verrechnung betrifft das Werte aus 2021, die von um- und unbesetzten Stellen im Tiefbauamt geprägt waren.
Kalkulatorische Kosten mit -98.441,36 Euro zu Buche, großen Anteil am Rückgang hat eine Berichtigung bei der Abschreibung eines Betriebsbaus im Klärwerk Theuern. Der Zinssatz zur Berechnung der Kalkulatorischen Kosten bleibt niedrig (er liegt für 2022 bei 1,3 %).

Mit den hohen Mehreinnahmen, vor allem bei den Schmutzwassergebühren, und den zurückgegangenen Ausgaben ergibt sich nach einigen defizitären Jahren wieder ein Überschuss in Höhe von 712.688,57 Euro.

Mit dem Überschuss 2022 vermindert sich der Verlustvortrag aus der Vorperiode auf -3.743.432,15 Euro.

(Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Abwasserbeseitigung siehe Anlageblatt 1)

Sonderbudget Abfallentsorgung:

Für das Haushaltsjahr 2022 schließt das Sonderbudget Abfallbeseitigung mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 195.912,92 Euro ab. Die Ausgaben sind zu 108,19 % von den Einnahmen gedeckt.

Die Gesamteinnahmen des Jahres 2022 summieren sich auf 2.588.995,12 Euro.
Die Gebühreneinnahmen betragen 2.271.771,48 Euro, sie sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, ein Plus in Höhe von 30.423,81 Euro, das sich aus den ansteigenden Tonnenlitermengen ergibt. Steigerungen bei den Tonnenlitern gibt es bei Restmüll (+1,24 %), bei Papiermüll (+2,48 %) und bei Biomüll (+0,28 %). Die Mengen aller Fraktionen steigen von Jahr zu Jahr kontinuierlich an.
Neben den Gebühreneinnahmen steigen nur noch die Erstattungen durch den Zweckverband Müllverwertung Schwandorf, ZMS (3.453,46 Euro) und die Vermarktungserlöse aus den Wertstoffhofsammlungen (21.513,92 Euro) an.
Die Einnahmen aus Sonderleerungen dagegen sind zum ersten Mal zurückgegangen (-31.041,70 Euro).
Den größeren Rückgang gibt es bei den Einnahmen aus den Papier- und Kartonagen-Verwertungserlösen, ein Minus gegenüber dem Vorjahr in Höhe von -333.225,27 Euro. Hier muss man allerdings rechnerische Korrekturen zu den Buchungen berücksichtigen, die das laufende Jahr 2022 und das Vorjahr betreffen. Mit den vertraglichen Änderungen ab April 2021 haben sich höhere Erlösanteile aus der Papier- und Kartonagenverwertung (PPK) für die Abfallentsorgung gegenüber dem DSD ergeben. Dadurch hat sich auch die umsatzsteuerliche Aufteilung verändert. Dabei sind leider systemische DSD-Zuordnungen (UA 7201) auf den Unterabschnitt der kostenrechnenden Einrichtung Abfallentsorgung (UA 7201) gebucht worden. Mit den Korrekturen verändert bzw. relativiert sich auch das außerordentlich gute Einnahmeergebnis 2021 und es ist sogar so, dass sich gegenüber 2021 statt dem Rückgang eine Steigerung in Höhe von ca. 32.000 Euro ergibt.

Die Gesamtausgaben des Jahres 2022 betragen 2.393.082,20 Euro.
Analog zu den rechnerischen Korrekturen bei den Einnahmen, werden auch bei den Ausgaben DSD-Anteile im Unterabschnitt 7201 korrigiert, allerdings in geringerer Höhe, da sie nur die Treibstoff- und Energiezuschläge für PPK-Transporte betreffen.
In der Summe sind für Transport und Verwertung -52.378,86 Euro weniger verausgabt worden als in 2021. Zwar sind für die Sammlung und Verwertung von Grüngut Mehrausgaben angefallen, aber dafür schlagen geringere Abschlagszahlungen und eine Preisanpassung für die Biomüllverwertung ab April 2022 zu Buche.
Weitere Abweichungen bei den Ausgaben gibt es bei den Verwaltungskostenverrechnungen (-30.549,91 Euro) und den Zuweisungen zum Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (-23.122,47 Euro) wegen eines Rückgangs bei den angelieferten Mengen.
Gegenüber dem Vorjahr sind die Ausgaben insgesamt um 4,65 % oder 116.604,11 Euro zurückgegangen.

Auch wenn die Erlöse weit geringer ausfallen als im Vorjahr, schließt die kostenrechnende Einrichtung Abfallentsorgung mit einem Überschuss in Höhe von 195.912,92 Euro.
Der Überschuss wird der bestehenden Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zugeführt, deren Stand sich damit auf 1.560.186,16 Euro (Stand 01.01.2023) erhöht.

(Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Abfallentsorgung siehe Anlageblatt 2)

Sonderbudget Straßenreinigung:

Für die kostenrechnende Einrichtung Straßenreinigung errechnet sich im Haushaltsjahr 2022 ein Überschuss in Höhe von 1.545,56 Euro. Der Kostendeckungsgrad beträgt 100,48 %.

Die Einnahmen aus Straßenreinigungsgebühren betragen 324.964,92 Euro. Sie haben sich, genau wie von 2021 zu 2020 nur wenig verändert, es gibt eine Steigerung von 1.614,83 Euro (von 2021 zu 2020 war es ein Rückgang von -1.469,96 Euro). Prozentual beträgt die Steigerung 0,50 %.

Die Gesamtausgaben 2022 betragen 359.354,84 Euro. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 24,18 % oder 69.971,38 Euro angestiegen. Grund dafür ist die Entsorgung des Straßenkehrrichts, aus 2020 und 2021, denn ob Straßenkehrricht jährlich entsorgt oder zwischengelagert wird, ist abhängig von den gesammelten Mengen.
Der städtische Eigenanteil an der Straßenreinigung beträgt 10 % der Ausgaben, das entspricht im Abrechnungsjahr 35.935,48 Euro.

Trotz gegenüber dem Vorjahr gestiegener Ausgaben bleiben diese im geplanten Rahmen, ebenso wie die Einnahmen. Es bleibt ein Überschuss in Höhe von 1.545,56 Euro, welcher der bestehenden Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zugeführt wird. Der Stand der Rücklage beträgt danach 114.953,40 Euro (Stand 01.01.2023).

(Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Straßenreinigung siehe Anlageblatt 3)

Sonderbudget Friedhofs- und Bestattungswesen:

Das Sonderbudget Friedhofs- und Bestattungswesen schließt 2022 mit einem Überschuss in Höhe von 116.781,95 Euro.

Die Einnahmen betragen insgesamt 1.092.231,64 Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 105.180,33 Euro oder 10,65 % angestiegen.
Verglichen mit dem Vorjahr sind sowohl die Einnahmen aus Bestattungsgebühren 481.154,76 Euro (+58.181,96 €), die Einnahmen aus Grabnutzungsgebühren 548.569,78 Euro (+37.068,73 €) als auch die sonstigen Gebühreneinnahmen 19.128,98 Euro (+8.975,73 €) höher ausgefallen. In den Einnahmesteigerungen sind allerdings Einnahmen aus 2021 enthalten, die wegen personeller Engpässe erst zeitversetzt abgerechnet und verbescheidet werden konnten.

Die Ausgaben betragen insgesamt 1.206.705,55 Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um -19.473,62 Euro oder -1,61 % leicht zurückgegangen.
Zwar gibt es Kostensteigerungen, beispielsweise bei den Unterhaltskosten für Grünanlagen und Gräber auf den Friedhöfen, zusammen 375.575,16 (+25.720,00 €) und bei den Unterhaltskosten für Fahrzeuge 53.748,51 (+19.845,98 €), aber auch Minderausgaben, z. B. bei den Verwaltungskostenverrechnungen 34.859,81 Euro (-44.105,85 €), denn in 2022 waren mehr Stundenverrechnungen dem Denkmalschutz zuzuordnen als im Jahr zuvor.

Insgesamt errechnet sich ein Überschuss in Höhe von 116.781,95 Euro, der Deckungsgrad beträgt 111,97 %.
Für den Bereich Grabnutzung ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 74.435,61 Euro, der eingerechnete Anteil für freie Gräber und Flächen beträgt 231.255,86 Euro. Für den Bereich Bestattungen ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 13.216,47 Euro (Vorjahresergebnis -47.085,60 €).
Für die weiteren Bereiche (Leichenhäuser, Aussegnungshalle Waldfriedhof, Leichenklimatisierung) summiert sich ein positives Ergebnis in Höhe von 29.129,87 Euro.
Der Überschuss wird der Sonderrücklage zum Ausgleich von Gebührenschwankungen zugeführt. Der Stand der Rücklage beträgt danach 117.266,56 Euro (Stand 01.01.2023).

(Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Friedhofs- und Bestattungswesen siehe Anlageblatt 4)

Sonderbudget Betriebshof:

Das Jahresergebnis 2022 des städtischen Betriebshofs hat sich im Vergleich zu den Vorjahren weiter verbessert.

Die Gesamteinnahmen liegen um 418.508,13 Euro über denen des Vorjahres und betragen 5.051.149,44 Euro. Maßgeblich ist die Haupteinnahmeposition, Ersätze für Dienstleistungen, sie steigt um 473.941,63 Euro auf 5.038.064,16 Euro. Zum 01.01.2022 sind die Verrechnungssätze des Betriebshofes angepasst worden, was sichtbar zu Buche schlägt.
Einen Rückgang gibt es dagegen bei den Einnahmen aus Personalkostenersätzen (-40.284,83 Euro) und bei den Einnahmen aus Verkauf (-14.755,99 Euro) zu verzeichnen. Die Personalkostenersätze waren allerdings in 2021 außerordentlich hoch, wegen Ersatzleistungen für Schwangerschafts- und Coronaausfällen. Bei den Einnahmen aus Verkäufen (in erster Linie ist die Gärtnerei betroffen) stehen noch Verrechnungen aus.

Die Gesamtausgaben betragen 5.322.618,60 Euro und sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, ein Minus in Höhe von 126.301,76 Euro. Maßgeblich ist auch auf der Ausgabenseite die Hauptausgabeposition, das sind die Personalausgaben. Sie sinken gegenüber dem Vorjahr um -144.248,24 Euro. Dass in der ersten Jahreshälfte zwei Mitarbeiter ausgeschieden sind und noch nicht ersetzt wurden und es auch Langzeiterkrankungen unter den Mitarbeitern gibt, erklärt die Abweichung.
Größere Schwankungen gibt es beim Betriebsaufwand regelmäßig, dazu zählen Ausgaben für Treibstoff, Werkstattbedarf und Vorräte. Je nach Einkaufsperioden und Preisentwicklungen kommt es hier kontinuierlich zu Schwankungen. In 2022 sind die Ausgaben für Treibstoff jedoch darüber hinaus angestiegen, ein Plus von 101.995,32 Euro gegenüber 2021. Auch die Energiekosten sind angestiegen (+31.543,08 Euro). Für beide Positionen sind in 2022 zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt 87.000 Euro bereitgestellt worden.

Im Jahresergebnis schließt der Betriebshof mit einem Defizit in Höhe von -271,469,16 Euro.
Die Ausgaben sind zu 94,90 % durch die Einnahmen gedeckt.

(Zu den Ergebniszahlen und erläuternden Kennzahlen zum Budget Betriebshof siehe Anlageblatt 5)

<u>c) Begründung der Notwendigkeit der Behandlung im nicht öffentlichen Teil</u>

<u>d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan</u>

<u>Personelle Auswirkungen:</u>

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan
---
b) Haushaltsmittel
---
c) Folgekosten nach Fertigstellung der Maßnahme
(davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)
---
d) Umsatzsteuerrechtliche Auswirkungen

Alternativen:

Anlagen:
Anlage 1: Sonderbudget Abwasserbeseitigung
Anlage 2: Sonderbudget Abfallentsorgung
Anlage 3: Sonderbudget Straßenreinigung
Anlage 4: Sonderbudget Friedhofs- und Bestattungswesen
Anlage 5: Sonderbudget Betriebshof

I. V.
.....
Josef Weigert
(Stellvertretender Referatsleiter)